

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwefelke) zu richten.

N<sup>o</sup> 241.

Halle, Donnerstag den 15. October  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Bekanntmachung,

die Ausgabe neuer preussischer Banknoten zu 25 Thlr. betreffend.  
Die durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 11. April d. J.  
(Gesetzsamml. Nr. 2694) angeordnete Ausfertigung neuer preussischer  
Banknoten ist soweit vorgeschritten, daß vom 15. d. M. ab zunächst  
die Ausgabe der mit unserem Kontroll-Stempel versehenen Bank-  
noten zu 25 Thlr. durch die hiesige Königliche Haupt-Bank succes-  
sive erfolgen wird. Wir bringen daher nach Vorschrift der Allerhöch-  
sten Cabinets-Ordre vom 16. Juli d. J. (Gesetzsamml. Nr. 2727) die  
beiliegende nähere Beschreibung der Banknoten zu 25 Thlr. hiermit  
zur öffentlichen Kenntniß, wobei wir uns vorbehalten, eine Beschrei-  
bung der künftig auszugebenden Banknoten zu 50 Thlr., 100 Thlr.  
und 500 Thlr. zu seiner Zeit folgen zu lassen.  
Berlin, den 10. October 1846.

Königliche Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten.  
Gostenoble. H. C. Carl. Kahlweh.

## Beschreibung

der neuen preussischen Banknoten zu 25 Thlr.  
Die neuen preussischen Banknoten zu 25 Thlr. sind  $4\frac{1}{16}$  Zoll  
rheinisch breit und  $3\frac{1}{16}$  Zoll rheinisch hoch und bestehen aus einem  
blaßrothlichen Papier mit den nachstehend beschriebenen Wasserzeichen:

- 1) in der Mitte die dunkelgehaltene und hell eingefasste Werth-  
Bezeichnung: 25, welche
- 2) von einem Bogenstücke, enthaltend in lateinischen Initialen  
„Preussische Banknote“
- 3) von einigen Bogenverzierungen, Alles hell, eingeschlossen wird;  
4) unten in den beiden Ecken die gleichmäßig getheilte Jahreszahl  
1846.

## I. Die Schauseite

zeigt oben in der Mitte:

- 1) das mittlere königliche Wappen mit Lorbeerkranz und Ordens-  
kette. Dasselbe ist zunächst
- 2) von einer Palmen- und Lorbeer-Verzierung, welche rechts und  
links in einem kleinen heraldischen Adler endigt, umgeben.  
Wappen und Verzierung werden oben und an den Seiten
- 3) von einem leicht fliegenden Bande umschlungen mit folgenden  
Inschriften:

a. oberhalb des Wappens in verzierten gothischen Initialen:

„Preussische Banknote.“

b. rechts der Verzierung, in lateinischen Initialen:

„Prussian Banknote.“

die Werthbezeichnung

25

Thaler

einschließend.

c. links der Verzierung, in lateinischen Initialen:

„Billet de la Banque de Prusse“,

die Werthbezeichnung

25

Thaler

einschließend.

Hierunter folgt:

- 4) Der Text der überall mit dem Buchstaben A und einer fort-  
laufenden gedruckten Nummer bezeichneten Banknoten, näm-  
lich:

A. (laufende N<sup>o</sup>)

**FÜNF UND ZWANZIG THALER**

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einkäufer dieser Banknote, welche bei allen Staats-  
Kassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird.

Berlin, den 31ten Juli 1846.

**Haupt-Bank-Directorium.**

gez. v. Lamprecht. Witt. Reichenback. Meyen.

Ausgefertigt (Unterschrift des Bankbeamten.)

In jeder einzelnen Type der vorgedachten Werth-Bezeich-  
nung ist auf einem kleinen Medaillon die Zahl 25 wiederholt.

- 5) Neben dem Texte befinden sich zwei Figuren-Gruppen, von  
denen
  - a. die eine rechts: Gewerbe, Acker- und Weinbau, und
  - b. die andere links: Handel, Kunst und Wissenschaft alle-  
gorisch darstellt.

Zu Sockeln beider Figuren-Gruppen dienen verzierte Kreise,  
worin sich Stempel zeigen, welche aus dem heraldischen Adler und  
der Umschrift:

Haupt-Bank-Directorium 1846.

bestehen.

- 6) Die zwischen Linien befindliche Randverzierung zeigt in allen  
4 Ecken ein Kreuz und besteht
  - a. links und rechts: aus Eichenlaub,
  - b. oberhalb des Königl. Wappens: aus Arabesken, in der  
Mitte unterbrochen durch einen Theil des fliegenden Ban-  
des mit der Inschrift:  
„Preussische Banknote.“
  - c. unterhalb des Textes und der beiden heraldischen Adler:  
aus Ranken und Disteln, in der Mitte unterbrochen durch  
die Straf-Androhung in deutscher Diamantschrift, welche  
von einer auf beiden Seiten von Löwen-Köpfen gehaltenen  
Ketten-Verzierung eingeschlossen ist.

7) Gefärbt sind:

- a. sämtliche Verzierungen braun.
- b. Das Königliche Wappen und die Stempel in den Kreisen unter den Figuren-Gruppen: theegrün.
- c. Die Schrift- und Zahlensätze: schwarz.

## II. Die Rehrseite

zeigt:

- 1) in Orangefarbe ein Netz aus gewellten Schneckenlinien;
  - 2) auf dem Anfangspunkte dieser Schneckenlinie den Kontroll-Stempel der Königl. Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten, bestehend:
    - a. aus dem geprägten heraldischen Adler in Kornblauem Grunde mit
    - b. der Umschrift: *K. Immed. Comm. z. Contr. d. Banknoten, in lateinischen Initialen;*
    - c. einem darunter angebrachten Bande, enthaltend die Inschrift: *Cab. Ordre v. 16. Juli 1846.*
  - in lateinischen Initialen, und
  - d. einer darunter befindlichen verzierten Leiste, enthaltend die Unterschriften der Mitglieder der genannten Kommission: *Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.*
- Alles in Kornblauer Druckfarbe.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. October.** Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats-, Kabinetts- und Minister des Innern, von Bodelschwingh, ist aus Schlesien, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Director des Allgemeinen Kriegs-Departements, von Keyher, von Breslau hier angekommen.

Das Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung (Nr. 6) enthält eine Verordnung vom 21. Aug. 1846, nach welchem die Sparfassenbücher, die jetzt auf bestimmte Personen ausgestellt sein müssen, der Stempelpflichtigkeit gleich anderen Schuldverschreibungen unterliegen, wenn die Einlage auf einmal 50 Thlr. oder darüber beträgt.

**Erdmannsdorf, d. 9. October.** Bei der Excursion, welche der König gestern auf das Gebirge unternahm, erwartete Se. Majestät eine Deputation der Christkatholiken aus Schmiedeberg, welche Se. Majestät um die Gnade bat, den Mitgebrauch der evangelischen Schmiedeberger Kirche ihren Committenten allerhuldreichst zu bewilligen. Der König erwiderte, daß sie Bescheid vom Kabinete aus erhalten würden, und daß sie Geduld haben möchten, da nicht Alles auf einmal geordnet werden könne.

**Breslau, 9. October.** Endlich ist der Dr. Theiner in der ersten Abtheilung des zweiten Bandes seiner „reformativischen Bestrebungen in der katholischen Kirche“ mit einer Erklärung herausgetreten, weshalb er sich von der christkatholischen Sache zurückgezogen habe. Je begieriger man auf das Erscheinen dieser längst und wiederholt angekündigten Schrift war, je mehr man von ihrem Inhalte erwartete, desto bitterer finden sich alle die Hoffnungen getäuscht, welche man Anfangs auf die Wirksamkeit dieses Gelehrten gründete. Theiner ist nicht allein der Mann des Zögerns, sondern auch der Widersprüche, und man muß es wahrhaft bedauern, daß ein Theologe, welcher doch schon manche Erfahrungen gemacht hat, eine große weltgeschichtliche Angelegenheit nicht besser zu würdigen versteht, als ihre Beurtheilung von allerhand, durchaus nicht zur Sache gehörenden, Persönlichkeiten abhängig zu machen. Diese Schrift wird nicht verfehlen, die öffentliche Besprechung der christkatholischen Reform auf's Neue anzufachen und eine Menge von Streitschriften zu veranlassen. Wie wir hören, gedenkt der Vorstand alle in dieser Sache gewechselte Briefe und Dokumente in einer besondern Broschüre zu veröffentlichen, um so das Publikum auf den richtigen Standpunkt der Beurtheilung hinzuleiten.

**Lemberg, d. 6. October.** Endlich werden alle diejenigen, welche in den Wiener Zeitungen und in der „Allg.“ auszubreiten suchten, die Bauernunruhen in Galizien wären längst vorüber, auf das Schlagendste widerlegt. Der Graf Stadion veröffentlicht in der heutigen polnischen „Lemberger Ztg.“ eine schon längst erwartete Verordnung, der gemäß ganz Galizien, mit Ausnahme der Bukowina, unter das Standrecht gestellt wird. Eine umfassendere Vollmacht behufs seines Auftretens in Galizien ist ihm auch d. d. 15. Septbr. c. von dem Kaiser ertheilt worden, der gemäß er für jetzt 2 Verordnungen erlassen, von denen die eine »das standrechtliche Verfahren gegen Hochverräter und den Aufstandsversuch für Galizien mit Ausschluß der Bukowina« enthaltend, beginnt: »Se. Maj. haben sich in Folge der erhaltenen Anzeigen: daß die innere Ruhe in den Königreichen Galizien und Lodomerien durch gefährliche Umtriebe und Aufreizung des Landvolkes zur Empörung neuerdings bedroht werde, bewogen gefunden, zum Schutze des Lebens, Eigenthums und gesetzlichen Zustandes der Bewohner Galiziens die Anwendung der durch die Umstände gebotenen außerordentlichen Maßregeln zu genehmigen, und am 15. Sept. d. J. bis auf weitere allershöchste Verfügung das standrechtliche Verfahren gegen Hochverräter für die nachstehend bezeichneten Fälle anzuordnen« etc. Die zweite Verordnung enthält verschärfte Maßregeln in Betreff der Fremdenpolizei. Sie ist erlassen worden, weil, wie es in der Einleitung zu derselben heißt, »die strafbaren und gefährlichen Umtriebe, welche von Emigranten und Aufwieglern in hochverrätherischer Absicht unternommen werden, eine verdoppelte Wachsamkeit zur Verhütung verbrecherischer Attentate erfordern.« Auch diese Verordnung gilt nur für Galizien und nicht für die Bukowina.

**Kiel, den 6. October.** Der schleswigschen Ständeversammlung soll eröffnet werden, daß die den holsteinischen Ständen vorgelegten, aber von diesen nicht berathenen Gesetzentwürfe, wenn sie in Schleswig berathen sein würden, für beide Herzogthümer erlassen werden sollen, ohne vorher noch den Holsteinern von Neuem vorgelegt zu werden. Vermuthlich werden die schleswiger Stände in diesem Fall die Regierung darauf aufmerksam machen, daß jetzt, nachdem durch den Bundesbeschluß das unbeschränkte Petitionsrecht der holsteinischen Stände wiederhergestellt ist, kein Grund vorhanden sei, die holsteinischen Stände nicht von Neuem zusammenberufen, und daß diese jetzt ohne Zweifel auch die Berathung nicht verweigern würden.

In einem dem Nürnberger Correspondenten zugehenden Schreiben aus Kiel vom 6. Oct. heißt es: »Die Diplomatie ist unstreitig längst zu der Ueberzeugung gelangt, um wie viel besser es ist, Unruhen vorzubeugen als sie zu unterdrücken, und Jenes geschähe vielleicht, wie schon früher bemerkt worden, am besten dadurch, wenn Rendsburg zur deutschen Bundesfestung erklärt oder wenigstens vorläufig von deutschen Bundestruppen besetzt würde. Es wäre dieß eine Maßregel, welche direct weder gegen die dänische Regierung noch gegen die schleswig-holsteinische Bevölkerung gerichtet wäre — nur bestimmt, jeder Reibung zwischen der dänischen und deutschen Bevölkerung desto sicherer zu begegnen. Man versichert, daß ein deutscher Monarch, der wohl am wenigsten in dem Ruhe steht, demagogischen Bestrebungen Vorschub zu leisten, diese Maßregel vorgeschlagen haben soll.«

Dem Nürnberger Correspondenten wird aus Nord-Deutschland vom 7. Oct. geschrieben: »Das dänische Cabinet ist mehr als je entschlossen, seine Plane in Bezug auf die Herzogthümer durchzusetzen; und die Mittel-

lungen, welche von veränderten Gesinnungen des Königs-  
Herzogs sprechen, erscheinen als nicht begründet. Mit nur  
zu consequenter Haltung wird Vieles vorbereitet, um, wenn  
der rechte Zeitpunkt gekommen, den dänischen Gedanken  
durchzuführen; und Kundige werden sich nicht darüber täu-  
schen, daß die befremdlichen Reorganisationsmaßregeln in  
den Herzogthümern praktisch auf die Erreichung des be-  
kannten Zwecks hinarbeiten. Bereits vor geraumer Zeit  
ist uns die Mittheilung aus jedenfalls beachtenswerther  
Quelle zugegangen, daß Dänemark im Mai oder Juni d. J.  
mit einer großen auswärtigen Macht in Form eines Traf-  
tats Vereinbarungen getroffen, welche, falls gewisse Con-  
tualitäten eintreffen, jener Macht die Verbindlichkeit aufle-  
gen, mit gewaffneter Hand die Untheilbarkeit der dänischen  
Monarchie zu schützen. Wir hatten Anstand genommen, die  
wichtige Mittheilung zu publiciren, ehe sie von anderer  
Seite bestätigt wurde; wir publiciren sie jetzt, damit ihr,  
falls sie unbegründet ist, von kompetenter Seite und in  
klarer Darlegung widersprochen werde.

### Schweiz.

**Genf**, d. 4. October. Die Révuo de Genève bringt  
mit schwarzem Rande die Kunde von dem Siege des Staats-  
rathes in der Sonderbundsfrage. (Er verlangt Einberu-  
fung einer außerordentlichen Tagsatzung, um den Beschluß  
der Tagsatzung in dieser Sache zu revidiren.) Zwei ver-  
mittelnde Amendements wurden verworfen, das eine von  
Hrn. Pons, dem Antrage von Zürich beizustimmen und  
dem Vororte zugleich Ueberwachung und Vollziehung der  
Tagsatzungsbeschlüsse gegen die Freischaaren einzuschärfen,  
mit 93 gegen 47 Stimmen; das andere von Hrn. Senn,  
das Protokoll noch offen zu behalten, bis die Tagsatzungs-  
beschlüsse gegen die Freischaaren überall vollzogen worden  
seien, mit 79 gegen 62 Stimmen. Nach dieser letzten Ab-  
stimmung zog sich die Opposition in Masse zurück, ohne an  
der Abstimmung über den Kommissionalentwurf Theil zu  
nehmen. Ein großer Theil der Deputirten der Opposition  
soll gesonnen sein, aus dem großen Rathe zu treten und  
eine Protestation gegen diesen Beschluß dem Vororte zu-  
zuschicken. Eine Nachschrift sagt: Diesen Morgen (Sonntag)  
um 8 Uhr haben sich 5 bis 600 Bürger unaufgefordert  
auf dem Platz du Temple versammelt und haben beschlos-  
sen, um 3 Uhr neuerdings auf demselben Plage zusam-  
menzukommen, um gemeinschaftlich eine Protestation ge-  
gen den Beschluß des großen Rathes zu redigiren und eine  
Volksversammlung auszusprechen, welche Montag um  
1 Uhr im Quartier St. Gervais stattfinden soll. Die  
Révuo de Genève nennt diesen Großrathsbeschluß eine  
Trennung von der Schweiz, eine Kriegserklärung gegen  
Dreiviertheile der schweizerischen Bevölkerung.

**Genf**, d. 5. Oct. (N. Z. Z.) Die heutige Volksversam-  
lung war wahrscheinlich für Genf und für die Schweiz  
entscheidend. Trotz des strömenden Regens war der kleine  
Platz vor der Kirche um 1 Uhr gedrängt voll. Man wollte  
in die Kirche, die Schlüssel fehlten; man läßt die Thüre  
durch Schlosser öffnen. Die Kirche soll ungefähr 7000 Mann  
halten; um halb 2 Uhr war sie ganz besetzt und viele fan-  
den keinen Platz. Herr Fazy sprach klar und eingreifend.  
Außer ihm Desarts, Galeer (ein Berner), Bachelard, Fa-  
nin und Sam. Müller. Die Versammlung beschloß ein-  
müthig: der Beschluß des Gr. Rathes sei constitutionswi-  
drig und ungültig. Sie ernannte eine Commission von 25  
Mitgliedern (worunter Gentin, Fazy-Pasteur, Cartoldi,  
Killicr) und vertagte sich auf Morgen um 1 Uhr. — Die  
Haltung der Versammlung war tief ernst und so entschie-

den, daß Herr Fazy nur mit Mühe das Volk von schnell  
entscheidenden Schritten abhalten konnte. Die Regierung  
wagt es nicht, die Truppen zusammenzuberufen, sie hat sich  
eine Art Freischaar gebildet von etwa 200 Mann, mit de-  
nen sie das Rathhaus besetzt hält. — Jetzt große Aufre-  
gung in der Stadt. Soweit unser Correspondent. — Laut  
dem »Federal« hat der Staatsrath am 6. d. M. fünf Com-  
pagnien aus der Stadt und ein Bataillon von der Land-  
schaft unter die Waffen gerufen. Nach demselben Blatte  
bestand die Volksversammlung aus etwa 2000 Mann und  
waren zur Bewachung des Stadthauses 7 bis 800 Frei-  
willige zusammengetreten, entschlossen — wie der »Federal«  
sagt — diese Aufwiegler, deren Tendenzen unaufhörlich den  
Frieden des Landes stören und zuletzt auf lange Zeit dessen  
Ehre und Wohlfahrt gefährden würden, ein für allemal  
zur Ordnung zu weisen. Am 5. d. M. Abends gegen 8  
Uhr sollen sich nach dem »Federal« in den Straßen des  
Quartiers St. Gervais gegen 30 Bewaffnete gezeigt ha-  
ben, die jedoch meistens bald wieder verschwunden seien.

### Rußland und Polen.

Londoner Blätter wollen über Konstantinopel Nachrichten  
aus **Tscherkessien** bis zum 10. Aug. erhalten haben, denen  
zufolge die Bergbewohner das neu erbaute russische Fort  
in den Ebenen von Atick-Keny angegriffen und, nachdem  
durch eine Pulverexplosion den Russen 33 Offiziere und 100  
Mann getödtet worden wären, in Besitz genommen hätten.  
Auch sollen zwei russische Reiterabtheilungen von atschin-  
chischen Reitern fast gänzlich aufgerieben worden sein. Nach  
Berichten aus Daghestan soll es Schamil-Bey gelungen  
sein, eine Vereinigung aller Stämme des Landes zu Wege  
zu bringen, sodas er sich jetzt an der Spitze eines mächtigen  
Heerhaufens befinde.

### Italien.

**Von der italienischen Grenze**, d. 2. Oct. Mit  
großer Spannung sieht man dem Rundschreiben entgegen,  
welches der Papst demnächst an sämtliche Bischöfe der  
katholischen Christenheit zu erlassen gedenkt. Wenn nicht  
alle Erscheinungen trügen, so wird dasselbe sich zwar inner-  
halb der streng kirchlichen Richtung bewegen, aber doch zu  
gleicher Zeit einen milden, versöhnlichen Charakter an sich  
tragen. Pius IX. hat seine Zeit zu wohl begriffen, als daß  
ihm entgegen könnte, wie jedes barsche Eingreifen, weit  
entfernt, den beabsichtigten Erfolg zu erzielen, nur dazu die-  
nen kann, den entgegengesetzten Bestrebungen eine Waffe in  
die Hand zu geben. So erwartet man denn auch in Be-  
zug auf die gemischten Ehen die Anwendung einer möglichst  
milden Praxis.

### Frankreich.

**Paris**, d. 8. October. Eine an die Regierung ge-  
langte telegraphische Depesche meldet die Ankunft des Her-  
zogs von Montpensier und des Herzogs von Aumale zu  
Madrid, woselbst die Prinzen am 6. October 3 Uhr Nach-  
mittags eingetroffen sind; sie wurden mit der größten Be-  
geisterung empfangen.

Es scheint gewiß, daß Lord Normanby dem Herrn  
Guizot am 6. October eine Note übergeben hat, die sich  
auf die von Herrn Bultwer zu Madrid eingereichte Prote-  
station gegen die Vermählung des Herzogs von Montpensier  
mit der Infantin Luise bezieht; die gedachte Note soll  
in sehr gemäßigten Ausdrücken gefaßt sein.

### Bekanntmachungen.

#### Verkauf eines Anspannerguts zu Bobbau.

Auf Antrag der Erben des im Jahre 1815 zu Bobbau verstorbenen Anspanners Christian Richter wird das daselbst unter Zahl 15 belegene Anspannergut an Haus, Hof, Wirtschaftsgebäuden, Garten, 2 Hufen (weniger 72 □ Ruthen) Acker, 1 sauern Wiese, 1 Bauerseewiese, 1 Stück Wiese an den Ruthorfen bei Raguhn, 1 Krauthorst, 2 Holzfabeln, mit 13 1/4 Morgen 7 1/2 □ Ruthen Acker und 3 Morgen Wiesewachs vom ehemaligen Vorwerke, 6 1/4 Morgen 19 1/2 □ Rth. Acker und 3 1/4 Morgen 1/2 □ Rth. Wiesewachs auf Hitzendorfer Marke und 14 1/2 Morgen 10 □ Rth. Acker und Wiese auf den Ruthorfen, ordnungsgemäß über Winter gehörig bestellt, mit einem aus den Akten näher zu ersiehenden vollständigen Inventare an Vieh, Schiff und Geschirr, auch allen Vorräthen an Getreide, Heu, Stroh, Kartoffeln u. dergl., welches Alles unter Berücksichtigung der darauf ruhenden, unten näher verzeichneten Lasten und Abgaben, auf 12,000 Thlr. hoch gerichtlich abgeschätzt worden ist, zum freiwilligen öffentlichen Verkauf gestellt und

der 13. November d. J.

als einziger und peremptorischer Bietungstermin anberaunt. Besig- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages bis 4 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und, nach Befinden, des Zuschlags an den Meistbietenden, bis auf höchste landesherrliche Genehmigung, zu gewärtigen.

Auf dem zu verkaufenden Gute ruhen — außer dem der verwitweten Frau Anna Marie Richter geb. Schröter gebührenden, im Termine genauer bekannt zu machenden lebenslänglichen Auszuge und außer den gewöhnlichen nachbarlichen Unpflichten — an Abgaben jährlich: 62 Thlr. 4 Gr. 10 Pf. an die Herzogl. Gaben-Commission, 10 Scheffel 5/8 Mehen Roggen an des Herzogl. Magazin, 1 Thlr. 4 Gr. 6 Pf. an das Raguhner Steueramt, 9 Gr. 6 Pf. an das Jesnitzer Steueramt, 1 1/2 Mehe Roggen und 2 Gr. an den jedesmaligen hiesigen Pfarrer.

Jesnitz, den 29. Sept. 1846.

**Herzoglich Anhalt. Justiz-Amt**  
hier selbst.  
W e r n e r.

Bed.

Zwei ferm dressirte Hühnerhunde sind in Friedeburg bei dem Jäger Storch zu verkaufen.

### Lieder eines Schreibers.

Nachdem ich jetzt alle Gedichte, welche ich geschrieben, gesammelt, geordnet und gesichtet, und, soviel an mir war, die Spreu von dem Weizen gesondert habe, will ich unter obigem Titel eine Gesamtausgabe derselben erscheinen lassen. Das Buch erscheint äußerlich nett ausgestattet und deshalb wohl zu einem Weihnachts- oder Neujahrgeschenke geeignet im Monat September oder October d. J. und wird gegen 300 Seiten enthalten. Um jedoch einigermaßen die Stärke der Auflage bemessen zu können, wähle ich den Weg der Subscription, und bitte, die desfalligen Listen mit recht zahlreichen Unterschriften zu füllen. Die Bücher werden, in farbigem Umschlag sauber brochirt, kostenfrei übersandt.

Subscriptionspreis: 17 1/2 Sgr.

Späterer Ladenpreis: 1 Thlr.

Gumbinnen, im Juli 1846.

**Adalbert Harnisch,**  
Herausgeber des Hansa-Albums.

Auf die vorstehende Sammlung des bekannten Dichters des „Bürgerliedes“ nehmen wir Subscription an.

Halle.

**G. A. Schwetschke und Sohn.**

Eine Auswahl ausgezeichnet schöner Pianoforte in Flügel- und Tafelform empfiehlt die

### Pianoforte-Fabrik

von

**J. C. Jonas in Halle,**

Kleine Stein- und Brüderstraßen-Ecke Nr. 218, dem Königl. Landgericht gegenüber.

So eben erschien in meinem Verlage:

### Die Sparkassen

des Regierungsbezirks Merseburg nach Doktrin, Gesetzgebung und praktischer Gestaltung mit einigen Vorbemerkungen über Begriff und Nutzen solcher Anstalten im Allgemeinen und einzelnen vergleichen: den Nachrichten dargestellt von

Seffner,

Bürgermeister in Merseburg.

6 Bogen gr. 8. 7 1/2 Sgr.

Ende vorigen Jahres erschien:

### Stimme

über die Preussische Allgemeine  
**Gewerbe-Ordnung**

vom 17. Januar 1845

aus einer mit Innungen versehenen  
Provinzialstadt.

gr. 8. geh. 5 Sgr.

Beide Piecen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Merseburg, den 13. October 1846.

**Louis Garcke.**

Die heute mit der Post angekommene Gewinnliste der mit der Magdeburger Gewerbe-Ausstellung verbundenen Lotterie liegt bei dem Herrn Kaufmann Polik zur Einsicht aus.

Halle, den 13. October 1846.

Schadeberg.

### Taubstumm-Anstalt.

Im September d. J. empfang obige Anstalt von Gemeinnden, sowie von einzelnen Wohltätern folgende Beiträge: Von den Kirchspielen: Capelle 1 Thlr. 5 Sgr., Häßler 1 Thlr. 9 Pf., Hergisdorf 2 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., Wippra 7 Thlr. 15 Sgr., Freist 1 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., Oberisdorf 4 Thlr. 10 Sgr., Wolferode 20 Sgr., Benndorf 4 Thlr., Hassenhausen 1 Thlr., Puntschrau 19 Sgr. 3 Pf., Crumpa 7 Thlr. 5 Sgr., Zeuchfeld 4 Thlr., Brachstedt 4 Thlr. 8 Sgr., Großkugel 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., Nauendorf a./P. 2 Thlr. 1 Sgr., Demünde 7 Thlr., Rothenburg 11 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Emsloh 3 Thlr. 5 Sgr., Riethnordhausen 4 Thlr. 6 Sgr., Kleinleinungen 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Wickeroda 1 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf., Gadegast 2 Thlr. 10 Sgr., Stechau 5 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Meiden 8 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf., Elsnig 20 Sgr., Neußen 2 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., Uechteritz 5 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., Loischküh 3 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Rippicha 25 Sgr. 6 Pf., Zangenberg 1 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. Von der Communkasse Markwerben 1 Thlr. Aus Hettstedt 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., aus Zeiz 5 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Von Frau P. S. in Gorben 1 Thlr. 5 Sgr., von Frau P. M. in Einleben 15 Sgr., von Frau Sch. aus Poritzsch 1 Thlr. In der Büchse wurden 2 Sgr. 10 Pf. vorgefunden. Für diese Unterstützungen sagen wir unsern innigsten Dank. Kloß, Vorsteher d. A.

Beilage

Donnerstag, den 15. October 1846.

### Frankreich.

Paris, d. 10. October. Telegraphische Depesche. Madrid, d. 7. October. Die Prinzen sind gestern um 3 Uhr Nachmittags bei dem schönsten Wetter zu Pferd in Madrid eingezogen. Ueberall, wo die Prinzen vorbeifamen, wurden sie mit Bezeugungen von Hochachtung und Sympathie empfangen.

### Spanien.

Aus Madrid vom 3. October wird geschrieben, Herr Bulwer gehe mit Herrn Salamanca und einigen andern Freunden nach Aranjuez, um nicht bei den Heirathsfelichkeiten in der Hauptstadt zugegen zu sein.

Die neuesten Madrider Journale, selbst die der Progressivsten-Partei, haben der Polemik gegen die Doppelheirath entsagt, oder sie doch, seit die Prinzen in der Hauptstadt sind, ausgelegt. Die Regierung soll auf besonderes Begehren des Herzogs von Montpensier zu einer ausgedehnten Amnestie eingewilligt haben.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. October.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		Germ.
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	
St. Schlbch.	3 1/2	92 1/2	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	85 3/4	88 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Grehantl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	112	—	—
Kur. a. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/2	90	Düss. Elberf.	5	107 1/2	—	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligationen.	3 1/2	92 3/4	—	Rheinische	—	87	—	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	92 5/8	92 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
G. Pf. do.	4	163	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 1/8	Oberschl. A.	4	105 1/2	104 1/2	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	—	94 1/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	94 3/4	91 1/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. a. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—	Brl. Steint.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	L. A. u. B.	—	107 1/2	—	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Pfbst.	4	107	—	—
gar. L. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Friedsch. or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12 1/8	11 5/8	Mf. v. eing.	4	90	—	—
Déconto.	—	4	5	do. Prior.	4	91 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	—	—
Preuß.-Magd.	4	88	—	N.-M. Zwgb.	4	64 1/2	63 1/2	—
Dbl. L. A.	4	—	—	do. Prior.	4 1/3	90 1/4	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	B.-S. C.-O.	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	98	—	97

### Eisenbahnen.

Berlin, d. 12. Octbr. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 88 3/4 Br. 87 1/4 G. Magdeburg-Wittenberge 91 Br. 90 G. Berlin-Hamburg 99 Br. 98 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 98 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 89 1/2 Br. 88 1/2 G. Rhein. Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maestricht 85 1/4 Br. 84 1/4 G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 83 Br. 82 G. Star-

gard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 90 Br. 89 G. Slogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cöfel, Oderberg) — Br. — G. Sächsisch-Schlesische — Br. — G. Berlin-Krakau — Br. — G. Thüringer 91 Br. 90 G. Friedrich-Wilhelms-Norrbahn 74 Br. 73 G. Kassel-Lippstadt 89 Br. 88 G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesa — Br. — G. Cöthen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Baierische — Br. — G. Verbach-Ludwigshafen — Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Pagenow — Br. — G. Altona-Kiel 107 Br. 106 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Norrbahn — Br. — G. Wien-Gloggnitz — Br. — G. Pesther 91 1/2 Br. 90 1/2 G. Mailand-Benedig 115 Br. — G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam — Br. — G. Utrecht-Arngh. — Br. — G. Paris-Loje-Selo 74 1/2 Br. — G.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 13. October (Nach Wispehn.)

Weizen	68	72	Gerste	40	42
Roggen	66	—	Hafet	—	—

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 13. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
am 14. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. October: 41 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kent. v. Detenstein a. Rotterdam. Hr. Rent. v. Knoch a. Gisleben. Hr. Sch. Rath Mathei a. Luxemburg. Hr. Prof. Schöning a. Trier. Die Herrn. Kauf. Herz a. Leipzig, Jabs a. Lissa, Föckemann a. Berlin, Pachet a. Bremen, Wardenwerper a. Hamburg, Lindner a. Mainz, Beschel a. Dresden.  
**Stadt Zürich:** Hr. Stud. Chavannes a. Lausanne. Hr. Advokat Galesky a. Paris. Hr. Dr. med. Widmann a. Kiel. Hr. Dr. phil. Droyen a. Rotterdam. Hr. Propriétaire Brants a. Niederland. Die Herrn. Kauf. Baumann a. Freiburg, Krämer u. Rathsam a. Mainz, Altendorf a. Cöln. Hr. Dr. med. Biermann a. Hannover. Hr. Pastor Freund m. Sohn a. Köselig.  
**Goldener Ring:** Hr. Landger. Rath Ewald a. Gisleben. Hr. Defon. Föcker a. Südersbach. Die Herrn. Kauf. Krause u. Eichenhagen a. Berlin, Koiff a. Bielefeld.  
**Goldnen Löwen:** Die Herrn. Kauf. Dourtach a. Marseille, Kneiß u. Wehlitz a. Hamourg. Hr. Gutsbes. v. Fritsche a. Posen. Hr. Refer. Sturm u. Hr. Kaufm. Goldschmidt a. Berlin. Hr. Dr. med. Sachs a. Waldenburg.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Dr. Dulk a. Bied. Hr. Kaufm. Ludwig a. Dresden. Hr. Mechanikus Fenci a. Kassel. Hr. Gutsbes. Hebenstreit a. Lissa. Hr. Aktuar Nechenberg a. Berlin.  
**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kauf. Kauf a. Kassel, Herzheim a. Berlin, Müller a. Norchauen. Hr. Schauspl. Walthert a. Königsberg. Hr. Major Groge a. Erfurt. Hr. Fabrik. Baumann a. Ruffstadt. Hr. Rent. v. Minders a. Cöln.  
**Goldnen Kugel:** Die Herrn. Stud. Göz a. Mecklenburg, Cöhn a. Meustrelig.

**Berichtigung.** Die in Nr. 240. als in der Stadt Zürich loggirende angezeigten Fremden haben im goldenen Ring, und die als im Ring abgesetzten bezeichneten Fremden haben in der Stadt Zürich logirt.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte

Sidonie Kunze,

Ludwig Teutschbein.

Werben und Köckern.

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber hört das gegenwärtige Pachtverhältniß des hiesigen sogenannten Kyllischen oder Vorwerks-Bachhauses mit dem Schlusse des gegenwärtigen Jahres auf.

Die anderweite Verpachtung desselben auf sechs nacheinander folgende Jahre ist deshalb beschloffen und diesfalliger Pachtungsstermin auf

den 13. November er.

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaunt worden, wo die Verpachtungsbedingungen täglich früh von 8 bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Zahlungs- und dispositionsfähige Pachtlustige laden wir zur Abgabe ihrer Gebote für diesen Termin ein und bemerken, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Sangerhausen, den 1. Oct. 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem Verkaufe der in der Herzoglichen Landesbaumschule bei Dessau be-

findlichen Obstbäume, Obstweiblinge und Gehölze verschiedener Art, soll im Herbst dieses Jahres der Anfang gemacht werden. Kauflustige werden daher hierdurch ersucht, sich deshalb in frankirten Briefen an den Gärtner Schmidt alhier, Zerfler Straße Nr. 618, zu wenden, welcher über den Preis, die Sorten und die Qualität genügende Auskunft ertheilen und auf Verlangen das gedruckte Verzeichniß der zu verkaufenden Bäume mittheilen wird. Die Bäume selbst werden durch den in der Baumschule wohnenden Aufseher vorgezeigt werden.

Dessau, am 10. October 1846.

Herzogl. Anhalt. Kammer.

Das Winterhalbjahr beginnt an der Lateinischen Hauptschule Montag den 19. October. Neu aufzunehmende Schüler bitte ich Freitag den 16. October bei mir anzumelden. Die Prüfung derselben wird Sonnabend den 17. October Vormittags um 8 Uhr veranstaltet. Eckstein.

Alle Sorten Glacé-Handschuhe, waschleiderne und Winterhandschuhe eigener Fabrik, empfiehlt zu den billigsten Preisen F. Kempfe, gr. Ulrichstr. Nr. 24.

Schulversäumniß-Tabellen

nach neuester Vorschrift der Königl. Regierung sind zu haben in der Steindruckerei von A. Riez in Naumburg, kleine Jakobsstraße Nr. 281.

## Die echt englische Universal-Glanzwichse

von G. Fleetword in London,

welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden ist, und laut deren sich in meinen Händen befindlichen Attesten nur solche Ingredienzen enthält, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten Glanz ohne Mühe hervorbringt und durch die nöthige Verdünnung das zwölffache Quantum liefert, ist fortwährend in Büchsen zu 1 $\frac{1}{2}$  und 1 Egr. nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei Herrn

Wilh. Fürstenberg in Halle.

Ed. Oeser,

Haupt-Commissionair des Hrn. G. Fleetword in London.

## Amerikanische Caoutchouc oder Gummi-Glasticum-Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. nicht nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel 2 $\frac{1}{2}$  Egr. zu bekommen bei

Hrn. Wilh. Fürstenberg in Halle.

Ed. Oeser in Leipzig.

## Zum Kelterfest

Sonntag den 18. d. M. ladet ergebenst ein  
L. Finger in Nollsdorf.

## Ergebene Anzeige.

Ich habe zu meinem vollständig assortirten Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin noch ein Commissions-Lager der allerneuesten, elegantesten, dauerhaft und solid gearbeiteten Berliner Möbels in Mahagoni und Birken, so auch in Polsterwaaren übernommen, empfehle solches einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zu Fabrikpreisen zu gütiger Beachtung.

Auch werden Möbels und Polsterwaaren gegen festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermiethet von

Halle, den 15. October 1846.

C. Dettenborn.

Donnerstag, den 15. October 1846.

**Schweiz.**

**Zürich, 9. Octbr. (Eidg. Z.)** Die Flamme der Revolution ist in Genf ausgebrochen. Sonderbarerweise haben wir weder »Federal« noch »Revue de Geneve« erhalten, die doch beide heute hätten anlangen sollen, dagegen haben wir (und sonach ist der Postenlauf nicht unterbrochen) von unserm regelmäßigen Correspondenten, dem wir für seine Vorsorglichkeit nicht genug danken können, folgenden Bericht, dat. Mittwoch Morgens 11 Uhr: »Ich fahre mit meinen Nachrichten fort. Gestern (also Dienstag) Mittags 12 Uhr fand sich das Landbataillon, unter dem Commando des Herrn Eugen de la Rive, mehr als bloß vollzählig ein; die 5 Stadtcompagnien waren schon dort. — Um 1 Uhr fand eine neue Volksversammlung statt, in welcher Herr James Fazy jene Tags zuvor ernannte Commission constitutionelle — offenbar in Folge der Nichtannahme von Seite der wichtigsten Mitglieder derselben — für aufgelöst erklärte. — Inzwischen war der Staatsrath permanent versammelt gewesen. Um 5 Uhr Abends erließ er drei Arrestbefehle gegen die Herren James Fazy, S. Müller und Buchdrucker Waney. Nur dieser letztere gehorchte ohne Widerstand und begab sich ins Gefängniß. Müller fand man nicht bei Hause und was James Fazy anbetrifft, so erklärte er, daß er sich nicht stellen würde, bevor nicht die Embrigades das Rathhaus verlassen hätten. Da er von 25 bis 30 seiner Freunde umgeben war, so konnte der mit dem Mandat beauftragte Hülfier dasselbe nicht vollziehen. Nun begann die Bewegung. James Fazy gab selbst das Signal und das Quartier von St. Gervais befand sich mit Einem Schlag unter den Waffen. Sogleich wurden die Rhonebrücken von den Insurgenten barrikadirt, welche die ganze Nacht thätig gearbeitet hatten, um sich sicher zu stellen. Eine Aufforderung wurde um 1 Uhr Nachts, eine zweite bei Tagesanbruch an sie gerichtet. Das Stadthaus war von 7—800 vom besten Geiste besetzten Freiwilligen besetzt, die Kaserne mit eben so vielen Milizen, die sich zu schlagen wünschten. Daraufhin hat der Staatsrath den Insurgenten eine Mittags 12 Uhr auslaufende Frist angesetzt, um sich vollständig und unbedingt zu unterwerfen. Nach Ablauf der Frist, die in einer Stunde zu Ende sein wird, soll das Quartier St. Gervais angegriffen, beschossen und die Kädelsführer festgenommen werden, was auch immer die Folgen sein mögen. Alle Compagnien der Miliz sind zu dieser militärischen Operation aufgerufen worden. Sie stellen sich in großer Zahl und frischem Muth beim Appel ein. Gleich wirds zum Handeln kommen. Vielleicht, daß auch nur eine bloße Demonstration schon genügt und die bewaffnete Macht nicht einmal nöthig sein wird. Morgen das Nähere über den hoffentlich glücklichen Ausgang!« — Diesem können wir nur noch Weniges beifügen. Wie man hört, hat unsere Regierung gestern Abend eine Estaffette der Regierung von Waadt empfangen, wornach Mittwoch Mittags 12 Uhr die Thätlichkeiten begannen und das Quartier St. Gervais

wurde sofort (wie es in einem uns mitgetheilten Privatbriefe heißt, mit drei Batterien) beschossen. — Auf diese Nachricht hin hat heute Morgen 7 Uhr eine Sitzung des vorörtlichen Staatsrathes stattgehabt.

**Basel, 10. Oct.** Ein Schreiben aus Bern vom 9. d. M. lautet, wie folgt: »Laut Nachrichten, welche die heute Morgen angelangte Genferpost gebracht hat, ist es unzweifelhaft, daß die Regierung zu Genf gestürzt ist, nicht sowohl, wie es scheint, weil die Auführer von St. Gervais Sieger über sie wurden, sondern weil eine Volksversammlung in dem der Regierung ergebenen Theile der Stadt stattfand, durch die sie zur Abdankung bewogen wurde. Nichts desto weniger lief die Sache nicht ohne Blutvergießen ab. Man spricht von 30 Todten und 80 Verwundeten; wie sie sich auf die Parteien vertheilen, ist ungewiß. Man hat Gebrauch gemacht von den Kanonen, obschon die Regierungstruppen lange zauderten; die Auführer hatten deren zwei. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt; der ausgeschriebene James Fazy steht an ihrer Spitze.« Diese Nachrichten werden durch Bülletins bestätigt, welche die Berner Zeitungen heute nach Basel bringen.

Bülletin des »Schweizerischen Beobachters.« (Amtlich.) »Wir theilen vorläufig unsern Lesern mit, daß nach so eben (heute den 9. October Morgens) angelangten zuverlässigen Nachrichten der hartnäckige Kampf zwischen der Regierungrs- und Volkspartei in Genf am 8. d. M. Morgens um 10 Uhr entschieden wurde, indem die Liberalen Sieger blieben und der Staatsrath abgegeben habe. Der Kampf, der am 7. d. M. Mittags schon begonnen hatte, kostete leider 32 Todte und 80 Blessirte. Nähere Nachrichten fehlen noch. Aus dem Kanton Waadt eilten zahlreiche Freiwillige den im Quartier St. Gervais verschanzten Liberalen zu Hülfe und auch von dieser Seite floßen ihnen Waffen und Munition zu. Die waadtländische Regierung hatte sogleich zwei Bataillone mit zwei Compagnien Scharfschützen und einer Batterie Artillerie aufgeboden. Auch der Regierungsrath von Bern hat schon gestern in einer nach erhaltener Depesche des Staatsrathes von Waadt gehaltenen Sitzung die nöthigen Maßregeln ergriffen, um auf jede Eventualität gerüstet zu sein. Ein Estaffettendienst zwischen Bern und Lausanne ist errichtet worden.«

**Explodirende Baumwolle.**

Am 12. d. M. wurden im hiesigen Leipziger Schießgraben von Offizieren und andern Sachkennern Versuche mit explosiver Baumwolle angestellt. Das Präparat war aus dem Laboratorio des Professors Steinberg hervorgegangen, der gemeinschaftlich mit dem Dr. Romershausen schon seit einigen Wochen sehr befriedigende Resultate erzielt hatte. Die Versuche im Schießgraben wurden mit der Perkussions-Muskete, der Büchse und dem Pistol angestellt, und bei sämtlichen Waffen dem Gewichte nach etwa der vierte Theil der gewöhnlichen Pulverladung genommen. Mit der Büchse wurde auf 110 Schritt geschossen; die Kugeln trafen vortrefflich und schlugen mit großer Heftigkeit durch die Scheibe. Bei ferneren Versuchen, die heute vom Einsender mit der Muskete auf 100 Schritt bei schwächerer Ladung

angestellt wurden, trafen die Kugeln genau und durchschlugen ein nasses  $1\frac{1}{2}$  zölliges Brett. Die zweckmäßige Anfertigung der Ladung, um den Gebrauch des neuen Schießmaterials, namentlich für die Jagd, zu erleichtern, dürfte jetzt der wichtigste Gegenstand weiterer Versuche sein.

Halle, den 13. October 1846.

D. S.

Die D. N. Z. enthält Folgendes: Bernburg, d. 11. Oct. Die in den Zeitungen veröffentlichte Notiz über die zuerst von den DD. Böttger und Schönbein gemachte Erfindung explodirender Baumwolle regte mich zu verschiedenen Versuchen an über die Darstellung. Damit noch beschäftigt, erschien in dieser Zeitung (Nr. 281) die ehrenhafte Veröffentlichung des Hrn. Medicinalassessors und Professors Dr. Otto in Braunschweig. Sofort suchte ich nach einem andern, noch wohlfeilern Stoffe als die Baumwolle, und habe solchen auch glücklich in feinen Hobelspänen und Sägespänen, zum l weicher Holzarten, gefunden, welche, wenn sie mit rauchender Salpetersäure übergoßen und hernach ausgewaschen und getrocknet werden, ebenfalls die explodirenden Eigenschaften besitzen, sich leicht entzünden, im Feuer gewehre und bei Steinsprengungen das Schießpulver ersetzen. Eine weitere Darlegung behalte ich mir vor, bin auch gern bereit, allen sich dafür Interessirenden weitere Berichte über Anfertigung, die eben keine Schwierigkeit hat, zu geben. Das so wohlfeile, fast überall zu erlangende Material giebt der Anwendung eine größere Wichtigkeit.

Dr. L. F. Bley,  
Medicinalrath und Apotheker, Oberdirector des  
Apothekervereins in Norddeutschland.

### Theater in Halle.

Wie diese Blätter vorausgesagt hatten, und wie es jeder mit dem Theater nur einigermaßen Vertraute voraussehen mußte, sind uns die letzten Vorstellungen in einer vorzüglichen Rundung und Gelungenheit vorgeführt, so daß wir für die Folge den heitersten Kunstgenüssen entgegensehen dürfen. Das Personal des Stadt-

theaters ist durch zwei sehr tüchtige Mitglieder vermehrt worden, durch Hrn. Frei, der sich durch die Lebendigkeit, Wahrheit und künstleische Sicherheit seines Spiels bereits die Gunst und Achtung des Publikums erwarb, und durch Fräulein Rosner, die durch ihre gelungene Debütrolle, die Marie Anne, bewies, daß sie, namentlich für das Trauerspiel, sehr schätzenswerth ist. Ueber beide Mitglieder, so wie über die letztangeführten Stücke, behalte ich mit ein Urtheil für die nächste Fortsetzung dieses Berichts vor.

In den nächsten Tagen haben wir „lebende Bilder“, nach Antiken und modernen Gemälden, gestellt von Hrn. Rocco, zu erwarten; sie werden in der Weise sein, wie die von Hrn. Quirin Müller uns vorgeführten, welche damals so großes Aufsehn machten und so viel Beifall fanden. Eine überaus erfreuliche Unterhaltung gewährten die von Hrn. Rocco arrangirten, bei uns in dieser Gemandtheit bisher zu den größten Seltenheiten gehörigen, theils von dem ebengenannten Künstler, theils von den Damen Wintger und Reinhardt ausgeführten Tänze. Die Allemande im „Liebestrank“ war überaus lieblich, und die Ueberraschung des Publikums sprach sich schon bei dem Auftreten der Genannten dadurch aus, daß dieselben mit lautem Beifall empfangen wurden. Außerst grazios tanzte Fräul. Wintger die Cachaça, und ärndtete wiederholten Applaus ein.

Von neuem dazu aufgefordert, soll ich die verehrliche Direction nochmals um recht baldige Aufführung des Babo'schen „Otto v. Wittelsbach“ ersuchen, und komme diesem Begehren um so lieber nach, als die Vorstellungen der letzten Woche uns wiederum so viele Beweise von der Vielseitigkeit und künstleischen Ausbildung des Herrn Herwegh gaben. Daß auch die übrigen Rollen zweckmäßig vertheilt werden, läßt sich mit Recht erwarten. (Fortf. folgt.)

L. S.

### Bekanntmachungen.

Die Personen-Post zwischen Düben und Leipzig auf directem Wege wird während den Wintermonaten vom 17. d. M. an wöchentlich nur zweimal courfren, und zwar:

- aus Düben Dienstag und Sonnabend  $5\frac{1}{2}$  Uhr früh;
- aus Leipzig an denselben Tagen um 4 Uhr Nachmittags.

Düben, den 12. October 1846.

### Königl. Post-Expedition.

### ● Bescheidene Anfrage. ●

Der Krieger-Verein zu Eblau aus den Jahren 1813—1815 will sein Fest am 18. October in Dalena feiern. Der Schulze des Orts giebt aber nur bis 10 Uhr Abends die Erlaubniß.

Wie kommt es, daß Knechte ganze Nächte hindurch Tanzvergnügen haben, und diesem Vereine nur gestattet wird, bis 10 Uhr beisammen zu sein?

### Einladung.

Morgen, Freitag, Schlachtfest, und kommenden Montag und Dienstag zum Jahrmart wird à la carte gespeist bei Lauterbach in Schkeuditz.

### Frische Natives- Mustern im „Nüttli.“

### Feldschlößchen.

Heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ladet ergebenst ein  
Weise.

Einem hochgeehrten Publikum in der Umgegend von Lauchstedt die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an alle Sorten Mehl zu einem gemäßigten Preise verkaufe, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.  
Schottere, den 14. October 1846.

W. Lüdcke,  
Windmüller zu Schottere.

### Enthalttsamkeitsfache.

Montag den 19. October Nachmittags 2 Uhr wird der Enthalttsamkeitsverein für Halle und Umgegend in hiesiger Domkirche sein Jahresfest feiern, wobei Herr Pastor Kocholl die Festpredigt hält. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins ladet freundlichst dazu ein

der Vorstand.

2 Pensionaire können unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme finden. Nähere Auskunft wird in Halle kleiner Sandberg Nr. 270 ertheilt.

Ein Gasthof, hier in Halle belegen, ist zu verkaufen oder auch zu verpachten. Neelle Käufer und Pächter haben sich deshalb bei dem Dekonomen C. Heynemann auf dem Bechershof Nr. 735 hier zu melden.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Alter Markt Nr. 692 wohne, und bitte auch hier um glittige Aufträge.

Heinrich Karras,  
Holz- und Metallbrechler.

Auch ist daselbst ein geräumiger trockner Keller sogleich zu vermietthen.

### Theater-Anzeige.

Donnerstag den 15. October. Bei festlich erleuchtetem Hause zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs: **Fest-Ouverture und Prolog**, gesprochen von Frau Reinhardt. **Hierauf: Recitativ und Arioso**, gesprochen von Frau Herwegh, und **Volkslied „Heil Dir im Siegerkranz.“** **Hierauf: Der Freischütz**, Oper in 4 Akten von E. M. v. Weber.